

24.8.44

Nr.

Ich habe eben die Arbeit von W.Schlesinger "Die Anfänge der deutschen Königswahl", die er mir vor 14 Tagen geschickt hat, gelesen. Sie gefällt mir recht gut und mir läge daran, sie möglichst bald zum Abdruck im Deutschen Archiv zu bringen; sie dürfte eine Länge von 3 Bogen haben, sie läßt sich also nicht ohne weiteres in das folgende Heft 7,2 einschalten. Nun kam mir aber folgender Gedanke; wäre es nicht doch möglich, die Arbeit von Ohnsorge in zwei mehr oder weniger abgeschlossene^{ne} Teile zu teilen und nur eine Hälfte zum Druck zu bringen und dafür die Arbeit von Schlesinger einzuschieben? Überlegen Sie das mal und schauen Sie die Arbeit von Ohnsorge daraufhin durch. Ich werde Ihnen die Arbeit von Schlesinger bei nächster Gelegenheit schicken und zwar wird wahrscheinlich Fräulein Mesters einmal nach Berlin kommen und das Manuskript mitbringen. Sie können es dann gleich für den Druck herrichten.

H. H.

G/0052

ist, aber sie muß ja stimmen. In unserem Depot müssen 24 Freiem-
plare sein, die Ende 1942 geliefert worden sind (laut Schriftwechsel
und meiner Erinnerung, denn Ende vorigen Jahres habe ich, nachdem
eine vorhergehende Mahnung wegen der Auslieferung des Fasz. von Erd-
mann vergeblich war, noch mehrmals gemahnt. Dabei stellte sich heraus,
daß die Freiemplare schon 1 Jahr vorher gekommen waren.) Wer die
Drucklegung dieses Faszikels betreut hat, weiß ich nicht. Im Schrift-
wechsel mit Hahn finde ich eine Anfrage von Böhlau (wohl der Drucker)
vom 31. März 1942, ob der beiliegende 2. Faszikel des Gregor d. Tours in
Ordnung sei und gedruckt werden könne. Darauf hat Prof. Stengel am
8. April geantwortet, er sei in Ordnung und er gebe die Anweisung,
ihn zu broschieren. Wie das Versehen passieren konnte, ist schwer zu
sagen. Da die bestimmten Seiten und Bogen fehlen, müssen sie doch
wohl mit dem fehlenden Text gesetzt worden sein und dann aus irgend-
einem Grund vergessen worden sein. Es wäre wichtig, wenn feststellen
könnten, ob in dem Prof. Stengel damals vorgelegten Exemplar die 3
Bogen auch gefehlt haben. Möglicherweise ist es das Exemplar in der
Bibliothek oder unter den Freiemplaren im Depot, die auch darauf-
hin zu prüfen wären, ob die drei Bogen fehlen oder nicht. Ich wäre
Ihnen, sehr, verehrter Herr Professor, sehr dankbar, wenn Sie mir
mitteilen würden, wie es mit diesen Exemplaren steht, damit wir